# Calwer Wochenblatt

№ 107. **Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw.** 79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorts; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 9. Juli 1904.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.


## Tagesneuigkeiten.

Calw, 6. Juli. (Raubanfall.) Am letzten Samstag Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurde der verh. Taglöhner Jakob Ritter von Stammheim auf seinem Heimweg von Calw, auf der sog. Weidensteige, unweit der Ziegelhütte überfallen, verletzt und seiner Barschaft beraubt. Der unbekannte Täter wurde am Sonntag, den 3. ds. von Stationskommandant Gebhardt in der Person des led. Gipsergesellen Jakob Kober von Stammheim ermittelt und an das K. Amtsgericht Calw eingeliefert. Bei der Durchsuchung fand sich das dem Ritter abgenommene Geld beinahe noch vollständig vor, auch ergaben sich Anhaltspunkte dafür, daß Kober bei dem am Ostersonntag d. J. in der Nähe der Rettungsanstalt Stammheim verübten Raub an dem Steinbrecher Bullinger von Ottenbronn als Täter in Betracht kommt. Kober scheint es besonders auf Betrunkene abgesehen zu haben, was in beiden Fällen zutraf.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Die II. theologische Dienstprüfung hat mit Erfolg bestanden: Göhner, Alfred, Predigtamtskandidat in Calw.

Freudenstadt, 6. Juli. (Riesentannen.) Von einer Riesentanne dem sog. „Hölzlekönig", einer Weißtanne im Schwenninger Gemeindewald, die den unbestrittenen Ruf hat, der größte Baum Deutschlands zu sein, wird der „Schwäbischen Dorfzeitung" berichtet. Eine am Stamm der Tanne angebrachte Tafel trägt folgende Inschrift: „Württembergischer Schwarzwald bei Schwenningen. Größte Tanne Deutschlands: Gesamthöhe 43 m. Umfang bei 1 m Höhe (gleich 2 m Durchmesser) 600 cm. Umfang bei 30 m Höhe 360 cm. Kubikinhalt des Stammes 44 cbm. Das Alter ist etwa 350 Jahre." In einiger Entfernung davon steht die nicht viel kleinere, aber anmutigere Königin. Beide Bäume werden von Touristen viel besucht; desgleichen die Riesentannen bei Kälberbronn. Das Blatt erinnert dann noch an die Riesentanne welche auf der Soldatenwiese bei Oberzwieselberg steht und im Volksmund unter dem Namen „Große Tanne" bekannt ist. Dieser Riesenbaum, der erst 200 Jahre alt ist, mißt schon 50—55 m in die Höhe bei einem mittleren Durchmesser von mindestens 70 cm und einem Gesamtkubikinhalt von ca. 30—32 cbm. Der Eigentümer des Baumes (Hansenbauer von Reinerzau) hat die Absicht, den Baum der Nachwelt als Sehenswürdigkeit zu erhalten.

Oehringen, 7. Juli. Vorgestern wurde in Obersöllbach vom hiesigen Stationskommandanten und einem Landjäger nach vorausgegangener Haussuchung der 18jähr. Metzgergeselle Gottfried Wollmershäuser von Obersöllbach wegen verschiedener in Dill-Weißenstein zum Teil auf erschwerte Weise verübter Diebstähle verhaftet und vom Kgl. Amtsgericht hier in Untersuchungshaft genommen.

Neresheim, 6. Juli. In dem benachbarten Weiler Hohlenstein erkauften letzter Tage die dortigen 13 Bürger gemeinsam aus einer Nachlaßmasse ein Anwesen um 12 100 ℳ. Sie verpflichteten sich unter Festsetzung von Konventionalstrafen, von den als Kaufsliebhaber aufgetretenen Güterhändlern für den Fall, daß diese das Anwesen erworben hätten, nichts zu kaufen, und haben so die letzteren von der Gemeinde ferngehalten.

Plieningen, 7. Juli. Die deutsche Partei hat durch ihren Geschäftsführer Dr. Fetzer und den Landtagsabg. Meier-Blaubeuren hier eine Versammlung abgehalten. Es wurde dabei eine Ortsgruppe der Deutschen Partei, umfassend die Ortschaften Birkach, Hohenheim und Plieningen, ins Leben gerufen, der zahlreiche Mitglieder beitraten.

Ehingen, 7. Juli. Der unter dem Verdachte, den 78 Jahre alten Handwerksburschen Gottlieb Wendel von Unterdeufstetten in der Wirtschaft „z. Rad" in Erbach erdrosselt zu haben, festgenommene Handwerksbursche Michael Reihle von Scharenstetten, OA. Blaubeuren, gab dem „Volksfreund für Oberschwaben" zufolge nach anfänglichem Leugnen zu, bei einem Wortwechsel mit dem Verlebten während der Nacht letzteren gewürgt, aber nicht getötet zu haben.

Herbertingen, 7. Juli. Vorgestern Abend kurz nach 11 Uhr wurde laut Oberländer Blätter auf dem hiesigen Bahnhof der 25 Jahre alte Bahnarbeiter Georg Lutz von hier, als er das Geleise überschreiten wollte, durch eine Maschine, welche in die Remise fuhr, überfahren. Der schrecklich zugerichtete Leichnam wurde um ½12 Uhr vom Nachtwächter auf dem Geleise aufgefunden. Der Vorgang selbst wurde von niemand bemerkt.

Ulm, 7. Juli. Das Schwurgericht verurteilte gestern den Maurer und Söldner Tiber Wagner von Mundeldingen OA. Ehingen wegen Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Wagner hatte nach der Ueberzeugung der Geschworenen am 22. April ds. Js., mittags gegen 12 Uhr durch einen brennenden Büschel von Stroh und Rindenstücken, den er in seiner Scheuer mit einer Gabel zum Ueberhang hinaufhielt, sein Anwesen in Brand gesteckt, wodurch dieses und das angebaute Besitztum des Nachbars Haug in Asche gelegt wurde. Wagner selbst leugnete die Tat.

Ulm, 7. April. Ein Pionier vom hiesigen Pionierbataillon, der schon mehrfach bestraft worden ist und wieder Strafe zu gewärtigen hatte, ließ sich gestern abend 9¾ Uhr vom Heidenheimer Zug überfahren. Er war sofort tot.

Ulm, 7. Juli. Das schon seit einigen Jahren beim hiesigen Krankenhaus beobachtete und bekämpfte Einschmuggeln von Bier und anderen alkoholischen Getränken zu den Patienten hat sich trotz der dagegen ergriffenen Maßnahmen bis in die jüngste Zeit fortgesetzt. Um den Unfug ausüben zu können, wurde das in einiger Entfernung innerhalb des Gartenzaunes angebrachte Drahtgeflecht soweit durchlöchert, daß ein Mann bequem durchschlüpfen kann; auch sind eine große Zahl von den eisernen Staketen abgebrochen worden. Gegen den mutmaßlichen Täter soll mit aller Strenge vorgegangen werden und die Ortsarmenbehörde gab heute die Ermächtigung zur Erhebung der Strafanzeige. Kürzlich wurde ein Assistenzarzt des Krankenhauses, der einige verdächtige Mannspersonen vom Hause wegwies, mit Erschießen bedroht.

---

Innsbruck, 7. Juli. Auf den Krimler Tauern ist der Unternehmer hochalpiner Bauten und Hütten, Troner, der hauptsächlich für die deutschen Alpenvereine arbeitete, in einen Schneesturm geraten. Er wurde tot aufgefunden.

Berlin, 5. Juli. Nach einem Telegramm der Deutschen Kolonial-Zeitung hat in Windhuk am Sonntag, den 3. Juli, in Anwesenheit des Gouverneurs Oberst Leutwein eine Versammlung der Abteilung Windhuk der deutschen Kolonial-Gesellschaft stattgefunden. Dr. Rohrbach hielt einen Vortrag über den durch den Aufstand verursachten Schaden. Er schätzt denselben auf Grund des von ihm bearbeiteten Materials auf insgesamt 7 Millionen. Davon sind Schäden der Farmer 3¼ Mill., der Kaufleute 2¼ Mill., kleinere Verluste ½ Mill., der ermordeten Farmer ⅓ Mill., der Händler ½ Million. Von 140 Farmen im Bezirk Windhuk, Okahandja, Karibib, Omaruru und Gobabis sind nur 11 betriebsfähig, die meist von den Hereros geschonten Ausländern gehören. Einige sind teilweise betriebsfähig, in allen übrigen sind die Betriebsmittel völlig vernichtet. In den Bezirken Grootfontein und Outjo sind von 40 Farmen 24 betriebsfähig, die zumeist Buren gehören. Weil die Lage geklärt erscheint, wird eine amtliche Nachricht über die Zusammensetzung der Entschädigungskommission gewünscht, die bald ihre Arbeit beginnen soll. In dem Aufstande sind bisher 123 deutsche Ansiedler ermordet und 35 im Kampfe gefallen.

Bremen, 6. Juli. Die an der Ostseite des neuen Hafens in Bremerhaven liegenden beiden großen Baumwollschuppen der Firma J. Bachmann, welche zusammen 7 Abteilungen umfaßten, sind heute früh gänzlich niedergebrannt. Es lagen in diesen Schuppen 13 000 Ballen Baumwolle.

Swinemünde, 7. Juli. Der Kaiser hat heute morgen 7 Uhr auf der „Hohenzollern", gefolgt von dem Torpedoboot „Sleipner" und dem kleinen Kreuzer „Hamburg", die Nordlandsreise angetreten.

Breslau, 7. Juli. Gegen Frau Klara Zetkin erhob die hiesige Staatsanwaltschaft Anklage wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten. Das Vergehen wird gefunden in einem Vortrag, den sie hielt über das Thema: „Der Zar in Deutschland voran!"

Rom, 6. Juli. Nach vieltägiger entsetzlicher großer Schwüle entlud sich heute Morgen ein Hagelwetter, wie es Rom noch nie erlebt hat. Die Hagelkörner hatten buchstäblich die Größe von Taubeneiern.

London, 6. Juli. Leutnant Bilse, der sich seit einiger Zeit hier aufhält, hat mit dem Verleger Lane die Bedingungen wegen Verlages eines neuen Romanes vereinbart.

London, 7. Juli. Der „Daily Mail" zufolge betrachtet der deutsche Konsul in Pretoria das Projekt, in Deutsch-Ostafrika autonome Burenkolonien zu gründen, als auf die Dauer undurchführbar. Es sind nur wenige Burenfamilien um die Erlaubnis eingekommen, sich dort niederlassen zu dürfen. Das frühere Mitglied des Volksraads von Transvaal, Forster, steht an der Spitze der Bewegung. Forster hatte zur Zeit der Besetzung Pretorias durch die Engländer in den Zoutpans-Bergen im Norden Transvaals eine Republik errichtet, in der er sich zum Präsidenten ernannte. General Botha und andere hervorragende Burenführer betrachten das Projekt als minderwertig. Dessenungeachtet werden die Begründer des Plans am 9. ds. eine Versammlung abhalten, um Vertreter zu ernennen, die mit der deutschen Regierung unterhandeln sollen.

Okahandja, 6. Juli. Der Händler Wallace ist nunmehr hier gerichtlich vernommen worden. Er bestreitet entschieden, mit Samuel verwandt zu sein. Wallace trieb Handel in Okombahe. Er erklärt, er wäre beim Ausbruch des Aufstandes von den Hereros vollständig ausgeplündert mit nur 5 Pfund in der Tasche gewaltsam fortgeführt und von Ort zu Ort geschleppt worden. Erst Anfang Juni sei er auf seine steten bis dahin

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vergeblichen Bitten von Samuel freigegeben worden. Darauf verließ Wallace Waterberg gemeinsam mit Frau Bremen und Frau Roloff. Diese beiden Frauen wurden gestern hier ebenfalls vernommen. Nach der Aussage Wallace wollen die Hereros nicht abziehen, sondern Widerstand leisten. Samuel mit allen Großen und Werftleuten nebst 5000 Stück Großvieh sitzt bei den großen Wasserstellen zwischen Omuramba und den Abhängen des Waterberges um Weinboro herum. Er hat seine Orlogsleute an den Omutamba vorgeschoben. Michael hält mit seinen Leuten bei Emayeroumue den den Waterberg durchschneidenden Paß. Wallace giebt die Stärke der Hereros auf 25 000 Köpfe an, davon mindestens 2000 Kriegsleute mit Gewehren. Interessant ist, daß Wallace, der gänzlich ruiniert und mittellos zu sein behauptet, auf die Unterstützung der deutschen Regierung rechnet. Vorläufig bleibt er in Haft. Die Abteilung Glasenapp ist auf Otjire abmarschiert. Starke Patrouillen Estorffs, Heydes und Glasenapps, sämtlich unter landeskundigen Offizieren sowie Witbois und Bastard-Abteilungen klären die Gegend zwischen Omuramba und Waterberg auf.

New-York, 7. Juli. Der Dampfer Kaiser Wilhelm II hat wieder einen Rekord gemacht. Er hat die Reise von Bremen nach New-York in 5 Tagen 19 Stunden 10 Minuten zurückgelegt.

## Vom japanisch-russischen Krieg.

Paris, 6. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris" berichtet, die Lage Kuropatkins habe sich wieder gebessert, sei aber nicht derartig, daß er eine entscheidende Aktion unternehmen könne. Rußland verfüge augenblicklich in Ostasien über 150 000 Mann. Im Dezember werde Kuropatkin 400 000 Mann befehligen, welche er nach seinen eigenen Angaben zur völligen Besiegung der Japaner notwendig habe.

Paris, 7. Juli. Von französischer militärischer Seite wird mit Nachdruck betont, daß die Kriegsoperationen der Japaner seit einigen Tagen eine gewisse Zerfahrenheit aufweisen. Anstatt bei Verfolgung der Division Stackelberg mit allen Mitteln die Besetzung von Kaiping und Niutschwang anzustreben, um mit China in Kontakt zu treten, haben die Japaner keinerlei Expedition gegen Talienwan und Haitscheng unternommen. Durch diesen Mißerfolg sind sie im Angesicht des nahezu unmöglich aus seiner Stellung zu verdrängenden Feindes in eine heikle Lage geraten. Man gewinnt aus dieser Beurteilung sowie aus ähnlichen anscheinend inspirierten Erörterungen den Eindruck, daß Japan der Vermittlungs-Idee zugänglicher gemacht werden soll.

Petersburg, 7. Juli. Als dem Zaren mitgeteilt wurde, daß Rußland im fernen Osten nur über 18 Berggeschütze verfüge, hielt er dies für sehr unwahrscheinlich. Es wurde bei der Putilow-Fabrik in Petersburg unverzüglich angefragt, ob die Bestellung von 80 Berggeschützen noch nicht fertig sei. Dabei stellte sich heraus, daß der Auftrag schon längst erledigt war, doch niemand dachte an die Beförderung nach dem Kriegsschauplatz. Dieser Tage sind die Geschütze endlich an den Bestimmungsort abgegangen. Eingeweihte Kreise glauben, daß die Position des Generals Altvater durch diese Geschützlieferung erschüttert sei. Der Zar habe sich über die bodenlose Gleichgültigkeit sehr erzürnt.

Petersburg, 7. Juli. Ein Telegramm aus Liaoyang besagt, daß die Japaner Port Arthur nunmehr vollständig umzingelt haben. Weiter wird aus Liaoyang berichtet, ein heftiges Vorpostengefecht mit der Ostarmee hat bei Chozang 80 Werst von Liaoyang stattgefunden. Gegen Abend sollen die Russen nach längerem Feuerkampf eine japanische Stellung mit dem Bajonett gestürmt und die Japaner vertrieben haben. Die russischen Verluste werden auf 100 Tote und 300 Verwundete beziffert. Die Russen blieben in ihren Stellungen.

Antwerpen, 7. Juli. Ein Börsen-Telegramm berichtet, das Wladiwostok-Geschwader habe die japanischen Transportschiffe Otarumaru und Fusanmaru in den Grund gebohrt, weil sie Kriegs-Kontrebande zwischen Tschemulpo und Kobe führten. Außerdem wird mitgeteilt, daß das Schiff Pronto, welches von Hamburg nach Wladiwostok unterwegs war und bereits vermißt wurde, dort eingelaufen sei.

London, 6. Juli. Einem Telegramm aus Niutschwang zufolge sind wichtige Truppenbewegungen auf der Kwantung-Halbinsel im Gange. Nahe bei Kaiping ist die südlichste Stellung der Russen. 8 englische Meilen nördlich von Kaiping stehen General Okus Truppen. Sie besetzten Hsuyhao, 20 Meilen südlich von Kaiping. Die feindlichen Vorposten haben einander gesichtet. Die Russen werden hier außerdem bedroht von Kurokis südlichster Kolonne, die sich Tangchi 20 Meilen südöstlich von dem wichtigen Kreuzpunkte Tahskiau nähert und voraussichtlich die russischen Linien nördlich von Kaiping durchbrechen will. Die Japaner gehen trotz des Regens energisch vor.

Tokio, 6. Juli. Die japanischen und russischen Streitkräfte sind augenblicklich bei Kaiping im Gefecht. Kuropatkin hat 30 000 Mann zur Verstärkung der russischen Stellungen bei Taschitschao herangezogen.

Liaoyang, 6. Juli. Es fällt wieder starker Regen. Man kann nur noch auf wenige heitere Tage bis zum Eintritt der großen Regen-Periode rechnen. Gewöhnlich beginnt erst Ende August das Wetter wieder besser zu werden. Falls die Japaner nicht bald eine große Schlacht gewinnen, wird ihre Lage kritisch, da die Russen nach der Regenzeit schon erheblich stärker sein werden. Für jetzt können die Russen jederzeit ausweichen, falls der Gegner sie mit Uebermacht angreift, sei es von Süden oder von Osten. Port Arthur wäre nur mit enormen Verlusten einzunehmen. Die Verluste der Japaner in den Kämpfen bei Kintschau werden jetzt von ihnen selbst auf 8000 Mann angegeben. Das evangelische Lazareth in Liaoyang richtet 100 Betten für Verwundete ein.

Niutschwang, 7. Juli. Gerüchtweise verlautet, daß am Montag und Dienstag bei Kaiping schwere Kämpfe stattgefunden haben, über deren Resultat noch nichts bekannt sei. — Das englische Kanonenboot „Espingle" ist an der Liaoyang-Mündung eingetroffen. Die russischen Behörden hatten das Einlaufen in Niutschwang untersagt.

## Vermischtes.

— Folgende Entführungsgeschichte erzählt die „Münch. Allg. Ztg.": Ein erwachsener Mensch, ein Student der Rechte, ist aus München gewaltsam entführt worden. Der Student, Sohn vermögender Eltern in Pirmasens, hatte sich in die Tochter eines Werkmeisters in München verliebt und sich gegen den Willen seiner Eltern mit ihr verlobt. Vor einigen Monaten nun begab sich der junge Mann spät nachts in seine Wohnung an der Georgenstraße, wurde aber an der Haustür von drei Männern gepackt und gewaltsam in eine bereit stehende Droschke gesetzt. Das Fuhrwerk fuhr in schnellster Gangart zur Dachauer Straße, wo ein Automobil den jungen Mann und seine drei Begleiter aufnahm. Die Versuche des Studenten, zu schreien, wurden von den Entführern verhindert, sie preßten ihm die Hand auf den Mund und hielten ihn so fest, daß er sich nicht rühren konnte. Die Fahrt ging die Nacht durch bis Neu-Ulm, wo ein Defekt am Automobil zum Aufenthalt zwang. Während der Fahrer den Wagen in Ordnung brachte, unternahm der Entführte einen Fluchtversuch; die Begleiter holten den Flüchtling aber ein und verbläuten ihn derart, daß er jeden weiteren Fluchtversuch aufgab. Die Entführer und der Student setzten ihre Fahrt mit der Bahn bis Pirmasens fort, wo es zwischen den Eltern und dem Sohne zu einer stürmischen Szene kam. Die Eltern selbst waren es, die die gewaltsame Entführung ins Werk gesetzt hatten, um den Sohn an der Heirat mit der Werkmeisters-Tochter zu verhindern. Der junge Mann blieb unter strengster Aufsicht in seiner Vaterstadt und durfte nur unter scharfer Bewachung ausgehen. Währenddessen hatte in München das spurlose Verschwinden des Studenten Aufsehen erregt; die Braut, die zuerst an einen Unfall dachte, kam schließlich auf den Gedanken, daß die Eltern des Studenten die Hand im Spiel haben. Ein Vertrauensmann wurde nach Pirmasens gesandt; diesem gelang es, den Verschwundenen ausfindig zu machen und ihm bei günstiger Gelegenheit, während des Rasierens bei einem Friseur, einen Zettel in die Hand zu drücken, durch den ihm mitgeteilt wurde, daß in nächster Nähe ein Fahrrad zu seiner Flucht bereit gehalten werde. Dem Studenten gelang es, das Rad zu erreichen, und einige Stationen von Pirmasens entfernt die Eisenbahn zu besteigen und nach München zurückzukehren. Diese Entführungsgeschichte hätte keinerlei Folgen gehabt, da der junge Mann seine eigenen Eltern nicht in Ungelegenheiten bringen wollte. Durch einen Zufall kam aber die Angelegenheit bei einer Beleidigungsklage vor Gericht zur Sprache und nun griff die Staatsanwaltschaft sie auf und verfolgte sie. Die Entführer sind bereits ermittelt. Der Fahrer des Automobils wird nicht unter Anklage gestellt, da er glaubwürdig versichert, ihm sei gesagt worden, es handle sich darum, einen Geisteskranken fortzuschaffen. Die Eltern des Entführten sollen aber zur Rechenschaft gezogen werden, da es sich um eine Freiheitsberaubung handelt, ein Vergehen, zu dessen Verfolgung ein Antrag des Geschädigten nicht erforderlich ist.

## Gottesdienste.

**6. Sonntag nach Trinit.**, 10. Juli. Vom Turm: 272. Predigtlied: 389, Wie gut ist's ꝛc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Donnerstag**, 14. Juli. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadpfarrer Schmid.

## Amtliche und Privatanzeigen.

**K. Forstamt Hofstett,**
Post Teinach.

### Nadelstammholz-Verkauf

am Samstag, den 16. Juli, vormittags 10 Uhr, im „Lamm" in Neuweiler aus Staatswald I. Frohnwald, 26. Sautanne, 27. Brühlebene, 28. ob. Dachsberg, 29. Schleehwald, II. Bergwald, 1. Langeck, 2. Langhalde, 3. Mergelsberg, 58. Burghardtriß:

1353 Stück Ta-Langholz mit Fm.: 9 I., 29 II., 110 III., 371 IV., 33 V. und 38 St. Ta-Sägh. m. Fm.: 4 I., 1 II., 7 III. Schwarzwälderauszüge vom Forstamt.

**K. Forstamt Hofstett.**

### Beugholz-Verkauf

am Freitag, den 15. Juli, vorm. 10 Uhr, im „Lamm" in Agenbach aus Staatswald I. Frohnwald, 20. Jägertanne, 26. Sautanne, 29. Schleehwald, 44. Brunnenwasen, 62. Eichwald, II. Bergwald, 16. Zumtobel, 17. Wolfsrücken, Rm. buchen: 2 Scheiter, 84 Prügel, 15 Ausschuß, Nadelholz: 188 Roller, 247 Prügel, 152 Anbruch. Auszüge vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

### Bekanntmachung.

Die **Pferdevormusterung** findet hier am Samstag, den 23. Juli 1904, vormitt. 7 Uhr, auf dem Brühl statt. Die Pferdebesitzer erhalten hiezu noch besondere Vorladung.

Calw, 6. Juli 1904.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Aichhalden.

### Bekanntmachung.

**Das Sammeln von Heidelbeeren, Preißelbeeren und Himbeeren** in den hiesigen Gemeindewaldungen ist für Auswärtige verboten.

Den 5. Juli 1904.

Schultheißenamt.
Keck.

**Gechingen**
Oberamts Calw.

### Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die bei A, Vergrößerung der Kleinkinderschule und B, Aenderung der Wohnung des I. Lehrers hier vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

| | ad A: | ad B: |
|---|---|---|
| Maurer-Arbeit | 1000 ℳ | 125 ℳ |
| Zimmer- „ | 240 „ | 120 „ |
| Gyser- „ | 210 „ | 240 „ |
| Schreiner- „ | 320 „ | 220 „ |
| Glaser- „ | 83 „ | 90 „ |
| Schlosser- „ | 90 „ | 77 „ |
| Schmied- „ | — „ | 104 „ |
| Flaschner- „ | 25 „ | 40 „ |
| Anstrich- „ | 97 „ | 175 „ |
| Pflaster- „ | 30 „ | — „ |

Pläne, Kostenvoranschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst auch diesbetreffende Angebote längstens bis **Donnerstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,** kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 6. Juli 1904.

**Schultheißenamt.**
Ladner.

Martinsmoos.

### Das Sammeln von Heidel- und Preißelbeeren

in den hiesigen Waldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

**Gemeinderat.**

Oberweiler.

### Das Sammeln von Heidel- und Preißelbeeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

**Gemeinderat.**

Altburg.

Die hiesige Ortsstiftung hat bis 1. August ds. Js.

### 900 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Gemeindepfleger Pfrommer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

## Aufforderung.

Die im Rechnungsjahr 1. April 1903/04 angesetzten Steuer-, Brandschadens-, Holz- und Pachtgeldsschuldigkeiten 2c. müssen nunmehr vollständig beigetrieben werden.

Die noch rückständigen Schuldner werden daher dringend erinnert, innerhalb der nächsten 2 Wochen entsprechende Zahlungen zu leisten, widrigenfalls das Schuldklagverfahren eingeleitet werden müßte.

**Stadtpflege.**
Schütz.

---

Nur auf diesem Wege.

Die glückliche Geburt einer kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an

**Th. Hartmann und Frau.**

---

**Lydia Lutz**
**Jakob Weimert**
Zimmermeister
**Verlobte.**
Neubulach. Calw.

---

## Alldeutscher Verband.

Heute Abend Zusammenkunft bei **Pfau.**

---

## Kriegerverein Teinach.

**Monatsversammlung**
Sonntag, den 10. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
bei Kamerad Pfrommer.

---

## Frau Friseur Reinhardt

(untere Marktstraße)
empfiehlt sich den geehrten Damen im **Frisieren** und **Kopfwaschen.**

---

## Die Suppeneinlagen

von Kaiser-Otto wie
**Hafermehl, Reismehl, Gerstenmehl, Grünkernmehl,**
Tapioca und Tapioca-Julienne,
**Erbswürste,**
**Gemüse-Julienne**
(Kräuter-Suppe),
**Haferflocken, Reisflocken,**
Gerstenflocken, Grünkernflocken,
**Hafergrütze, Grünkerngrütze**
**Eier-Faden- und breite Band-Nudeln**
per Pfund 40 und 60 ₰,
empfiehlt in stets frischer Ware

**K. Otto Vinçon,**
gegenüber dem Vereinshaus.

---

## Bügeleisen

aller Art empfiehlt billigst
**Fr. Herzog**
b. Rößle.

---

**Guten**

## Fruchtbranntwein,

zum ansetzen, empfiehlt
**M. Haydt,** Brauerei.

Auch sind kleine **Bierfäßchen,** zu Beerenwein geeignet, zu verkaufen.

---

## Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Der **Einzug des Schulgeldes** findet am Sonntag, den 10. Juli, vormittags nach Schluß des Zeichen-Unterrichts im Georgenäum statt. Die Aufnahmekarten sind dabei mitzubringen.

**Der Vorstand.**

---

## Turnverein Calw.

Am **Sonntag, morgens 7 Uhr,** Sammlung bei der Turnhalle zur

**Gauturnfahrt nach Neubulach**
**verbunden mit volkstümlichem Wetturnen.**

Zahlreiche Beteiligung an der Turnfahrt und am Wetturnen erwartet

der Vorstand.

---

## Damen-Haar-Pflege.

Das Spezialgeschäft zum Haarwaschen (Champoing) ist wieder eröffnet. Gute Bedienung wird zugesichert. **Vorherige Anmeldung erbeten.**
**Anfertigung sämtlicher Haararbeiten unter Garantie.**

**Wilhelm Schneider,** Friseur,
**Calw,** Bahnhofstraße, **Telefon Nr. 77.**

---

## Badhotel Teinach.

Sonntag Nachmittag 4—6 Uhr

# Konzert

der Kurkapelle Teinach
(Direktion: Paul Höfer).

Bei günstiger Witterung im Lindengarten.

---

## Corinthen u. Rosinen

**prima Qualität,**
empfiehlt zu billigstem Preis

**D. Herion.**

---

**Nur eine gute Tasse Kaffee**
erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.
**Disqué's** beliebte Marke:
ist reiner, gehaltvoller, gebrannter
**Qualitäts-Kaffee**
Nur ächt in Packeten mit dieser Schutzmarke
per ℔ à M. 1.20 1.40 1.60 1.70 1.80 u. M. 2.–

Niederlage in **Calw** bei
**Amalie Feldweg,**
Fr. Oesterlen's Nachf.

---

## Tüchtige Arbeiter

**finden dauernde Beschäftigung.**

**Kunstbaumwollfabrik Hirsau.**

---

**Den besten Ersatz für**

**Obstmost** bereitet man sich auf einfachste und billigste Weise mit

**„Alfr. Geiger's verb. Mostsubstanzen".**

Der Most bekommt allgemein vortrefflich, was die vielen Anerkennungsschreiben beweisen, ist in Geschmack und Farbe einem guten Obstmost gleich und kommt infolge des billigen Zuckerpreises per Liter auf nur 5½ Pfg. 1 Portion (ohne Zucker) für 150 Liter reichend Mk. 3.20 bei

**K. Otto Vinçon,**
gegenüber dem Vereinshaus.

---

## Eine Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör habe auf 1. Oktober zu vermieten

**Friedr. Haydt** z. Engel.

---

Oberhaugstett.

Einen neuen leichten Zwei-spänner- oder starken

## Ochsenwagen

hat zu verkaufen
**G. Rentschler,** Wagner.

---

# G. J. Stroh,

Calw,
**mech. Tricotwarenfabrik,**
empfiehlt für die Sommersaison seine

## Normal-Unter-Wäsche

wie **Hemden, Jacken, Hosen** 2c.,
in Rein-Wolle,
Halbwolle und Macco-Baumwolle.

Ganz besonders möchte ich auf die so sehr **beliebte zweiseitig** gewirkte Ware (System Dr. Bilfinger) aufmerksam machen.

Reelle Qualitäten. Billigste Preise.

---

## Spirituosen, Liköre, Südweine, Fruchtsäfte

empfiehlt
**C. F. Grünenmai jr.,**
Calw, Telefon 76.

---

## Zur Mostbereitung

empfehle ich
**Ia.**
**Corinthen**
zu billigsten Preisen.
**Emil Georgii.**

Die Corinthen sind billiger als die auswärts gekauften, bei denen Fracht und Nachnahmespesen dazu kommen.

---

# Spiegel.

**Vorhang-Gallerien,**
**Gold- und Polizurleisten,**
**Oval- und Photographierahmen,**
**Photographie-Ständer,**
**Haussegen, gerahmt,**
**Glasbilder und Diaphanien**
hält bestens empfohlen
**W. Schwämmle,** Glaser,
beim Rößle.

**Das Einrahmen von Bildern, Blumen und Kränzen** wird pünktlich ausgeführt bei Obigem.

---

Calw.

## Schirme

aller Art empfiehlt zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl

**Katharine Moser,**
Schirmgeschäft.

**Reparaturen jeder Art** werden auch fernerhin schnell und billig besorgt; ebenso das Ueberziehen von Sonnen- und Regenschirmen.

**Stand am Jahrmarkt vor dem Hause.**

---

## Nähmaschinen

jeden Systems
**für Haushalt und Gewerbe.**

Maschinenfabrik
**Gritzner, Akt.-Ges.,**
**Durlach**
(2300 Arbeiter).

Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.
**Verkauf auch auf Ratenzahlung.**
**Vertretung u. reichh. Lager:**
**Fr. Herzog, Calw,**
geg. d. Gasth. z. Rößle.
Zuverl. Reparaturwerkstätte.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Oeffentliche Wählerversammlung

**am Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 3½ Uhr, im Saale der Brauerei Dreiß.**

Tagesordnung:

1. **Reichstagsbericht,** erstattet vom Herrn Reichtagsabgeordneten **Schweickhardt.**
2. **Volksschulnovelle und I. Kammer,** Berichterstatter Herr **Landtagsabgeordneter Liesching** von Tübingen.

Wir laden hiezu sämtliche Wähler von Stadt und Land **ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung** freundlichst ein und hoffen bei der Wichtigkeit der Tagesordnung auf zahlreiche Beteiligung.

Calw 9.7.04

**Volksverein Calw.**

---

**Auf dem Brühl in Calw.**

**Nur einige Tage!**

## Kalle's Riesen-Theater-Kinematograph.

**In dieser Art das größte und schönste Unternehmen der Gegenwart, alles bis jetzt Gezeigte weit übertreffend.**

Eigene große elektrische Lichtanlage. Der ganze Platz ist elektrisch beleuchtet.

**Herrliche, in modernem Stil gebaute Fassade.**

Feenhafte elektrische Beleuchtung durch über 100 Glühlampen und mehrere prächtige Bogenlampen.

**Die besten kinematographischen Apparate der Gegenwart. Alles in Lebensgröße und natürlichen Bewegungen. Riesengroße Prospektion 5 Meter breit, 4½ Meter hoch.**

Die neuesten und größten Films-Szenerien, ganze Theaterstücke gelangen zur Aufführung.

**Musik durch ein Riesen-Konzert-Orchestrion, eine ganze Kapelle geschulte Musik ersetzend.**

**Sonntag, den 10. Juli, von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr:**

**Jede Stunde große Vorstellung mit stets wechselndem Programm.**

**Abends 8½ Uhr und 9½ Uhr: 2 große Hauptvorstellungen,**

**Montag, 11. Juli, abends 8½ und 9½ Uhr: 2 große Vorstellungen.**

**Stuhlsitz 60, 2. Platz 40, 3. 30 Pfg., Kinder: Stuhlsitz 40, 2. Platz 30, 3. 20 Pfg.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Julius Kalle.**

---

Es gibt kein besseres Erfrischungsgetränk als

## Ueberkinger Sprudel

mit Wein oder Fruchtsäften vermischt.

Zahlreiche Anerkennungen. Aerztlich empfohlen und angewendet.

**Sollte in keinem Haushalte fehlen.**

Zu haben bei **Eugen Hayd,** Konditor, Calw.

---

**Goldene Medaille Paris 1896.**

Bruchleidenden empfehle meine beliebten

## Gürtelbruchbänder

**ohne Federn,** Tag und Nacht tragbar. Kein lästiger Druck wie bei Federbändern. **Vorfall-, Leib-** und **Nonatsbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe.** Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

**Calw: Mittwoch, den 13. Juli, 8–11 Uhr, im Hotel Waldhorn,**
**Nagold: „ „ „ „ 1–4 „ „ „ Rößle.**

**Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart.**

---

## Die Brennmaterialienhandlung

von

Bahnhofstraße **Wilh. Dingler,** Telefon Nr. 69

empfiehlt in jedem Quantum sämtliche Sorten

**Kohlen, Coaks, Brickets,**

**gespaltenes Tannen- und Bündelholz**

in Ia. Qualitäten.

Das Einschaffen der Materialien wird auf Wunsch billigst besorgt.

---

## Zucker

zum einmachen, sowie **Salicyl** zum konservieren der Früchte, empfiehlt billigst

**Amalie Feldweg.**

---

## Friedr. Rupps,

**Schuhmachermeister,**

ist auf unbestimmte Zeit **verreist.**

---

Ein möbliertes

## Zimmer,

heizbar, wird von einem 60 Jahre alten Herrn gesucht. Off. unter **Z. 10** an d. Red. d. Bl.

---

## Schwarze Johannisbeeren

kauft auf Lieferung Anfang nächster Woche

**C. F. Grünenmai jr.,**
Calw, Telefon 76.

---

Gechingen.

## Anthracitkohlen I. S., Gascoaks, zerkleinert, Schwemmsteine und Rheinsand

nächster Tage auf dem Bahnhof Althengstett eintreffend, empfiehlt

**S. Vetter,** Ziegler.

---

## Glasfalzziegel,

**gewöhnliche Glasziegel, Fenster- und Bilderglas, Matt- und Muselinglas, Fensterkitt u. s. w.**

billigst bei

**W. Schwämmle,** Glaser,
beim Rößle.

---

## Salzgurken, Essiggurken

billigst bei

**C. F. Grünenmai jr.,**
Calw. Telefon 76.

---

## Gemüsehobel, echte Tiroler Krauthobel,

**Bohnenhobel und Schnitzler, Beerenmühlen, Beerenpressen, Buttermaschinen, Spiritus-Schnellkocher,**

empfiehlt billigst

**Friedrich Herzog,**
b. Gasth. z. Rößle.

**Reparaturwerkstatt.**

---

Wegen vorläufiger Aufgabe der Pferdehaltung gebe ich meinen 14jährigen

## Rotschimmel

ab, unter Mitteilung aller mir bekannten Fehler, aber nur in nachweislich **gute** Hände. — Besichtigung morgens und abends je 7 Uhr.

Oberförster **Eisert** in Hirsau.

---

Weil entbehrlich setze ich eine große junge

## Kuh,

38 Wochen trächtig, dem Verkauf aus

**Jakob Weber,** Teinach.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 107. | 9. Juli 1904.

## Privat-Anzeigen.

**Bâtelier**
**Hygienischer Franzbranntwein**
für Rheumatismus, Verrenkungen, Gliederreissen, Haarausfall etc.
Alleinverkauf für Calw bei
**K. Otto Vinçon**, Colonialwaren.

Zur Saison empfehle ich den HH. **Gastwirten und Privaten**
**Ia. Tafel- u. Dessertmesser**
in Silber-, ächt Elfenbein-, imit. Elfenbein-, Galalith- u. Ebenholzheften.
**Gabeln**
in Silber, Alpacca, Brittania u. Stahl.
**Gute billige Gartenbestecke**
ganz Stahl und vernickelt mit feiner Stahlgabel zu M. 7 pr. Dutzend Paar.
**Messerputzmaschinen, Mangeln, Wringmaschinen, Fleisch-, Gemüsehackmaschinen etc.**
**Reparaturen und Ersatzteile billigst.**
Hochachtungsvoll
**Fr. Herzog,**
beim Gasth. z. „Rößle".

**Friedrich Kübler,**
**Dentist,**
ist jeden Dienstag von 1—5 Uhr in **Neubulach** bei Frau Bertschinger anwesend und empfiehlt sich im **Zahnziehen, plombieren rc., anfertigen künstlicher Zähne**, sowie für **Reparaturen** jeder Art.
Gewissenhafte Bedienung. Langjährige Garantie.

**Ansichtskarten und Ansichtsartikel**
empfiehlt in reichster Auswahl
**Stets Neuheiten!**
**Fr. Häußler,** Calw,
Buch- u. Papierhandlung,
**Postkartenverlag.**
Telephon 61.

**Zum Einkochen von Beeren** u. s. w. empfehle
**eingebundene Kasserolle und Rutscher**
in großer Auswahl.
**A. Knoll**, Geschirrhandlung, untere Lederstraße.

**Johannisbeeren und Stachelbeeren**
zur Weinbereitung verkaufen
**Fr. Gundert,**
**Pauline Heldmaier,**
Lederstraße.

**Baumaterialien.**
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in stets frischem
**Portland-Cement**
von Dyckerhoff u. Söhne (älteste Marke),
**Schwarzkalk,**
**Cement- u. Steinzeugröhren**
**Doppelfalzziegel**
rot und glasiert,
**Strangfalzziegel,**
**Glasfalzziegel,**
**Kaminhüte rot u. glasiert,**
**Hourdis,**
**Masch.-Metersteine und Glucker,**
**Württbg. Steine,**
**Schwemmsteine,**
**Ton- u. Steinzeugplättchen**
zu Oehrn- und Küchebelag,
**glas. Wandplatten,**
**Gipsdielen,**
**Dachpappe,**
**Rheinsand u. Rheinkies**
bei billigsten Preisen.
**Fr. Gehring.**

In Calw bei Herrn Th. Wieland, Alte Apotheke. Th. Hartmann, Neue Apotheke.

**Benzin 680°**
für Betriebs-, Reinigungs- und Leuchtzwecke, sowie div. **Maschinenöle** empfiehlt in jedem Quantum
**Friedrich Herzog,**
beim Gasthof z. Rößle.

**Wer liebt**
ein zartes, reines **Gesicht?** rosiges, jugendfrisches **Aussehen?** weiße, sammetweiche **Haut?** und blendend schönen **Teint?**
Der gebrauche nur **Radebeuler**
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von Bergmann u. Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 ₰ in Calw bei G. Pfeiffer, Herm. Beißer, W. Schneider, Friseur und F. Oesterlen; in Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.

**Feuilleton.** Nachdruck verboten.

## Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Ich bin selbständig genug, Durchlaucht, mich seiner zu erwehren!" Allegrina sprach das in feierlichem Ton. „Ich verlasse dieses Haus. Eine Familie, deren Freundschaft ich hier gewonnen, wird mich gern bei sich aufnehmen, mich und sie." Der letztere Gedanke schien sie doch verlegen zu machen . . . „Ich werde ja vorläufig hierin nichts ändern können."

Der Fürst verließ sie mit dem Versprechen, morgen wieder zu kommen, und sie sank, aus dem Vorzimmer zurückkehrend, aufgeregt in den Sessel am Tisch.

„Sie . . . meine — Mutter." Ihr Blick fiel auf das eine der Lichtbilder. Sie wagte nicht, dasselbe wieder in die Hand zu nehmen, ergriff das andere und betrachtete es mit feuchten Augen. „Er, mein armer Vater. Und ich ahnte nie, was er gelitten."

Sie versank in die traurigste Stimmung, dann sprang sie ungestüm auf, Lorenzos sich erinnernd, vor dem sie jetzt ein Grauen empfand.

„Ich will zu meiner Freundin. Sie und ihr Gatte sind liebe Menschen, die sich meiner annehmen werden." Damit trat sie in ihr Schlafgemach.

Inzwischen trat die Domani ein, um ihr das Weitere aus dem Theater zu melden. Sich allein sehend, trat sie an den Tisch. Die beiden Lichtbilder, die Allegrina in ihrer Aufregung vergessen, lockten ihre Neugier. Sie nahm das eine, fuhr aber erschreckt zusammen; es war das Bild Cosimo Leoni's! Sie schloß die Augen, ihre Hand mit dem Bilde sank herab, die andere preßte sie auf die Brust. Dann sich mühsam fassend, beugte sie sich über das letztere und fand — sie selbst, schön, wie sie damals war, als sie . . ."

Ihre Kniee schwankten, wie sie da herabgebeugten Hauptes am Tische stand, die Augen starr auf das Bild gerichtet, keiner freiwilligen Bewegung fähig. Dann überfiel sie ein Schwindel, sie sank auf den Sessel, verhüllte das Gesicht mit den Händen und stieß ein Aechzen aus.

Wie kamen diese Bilder hierher! . . .

Nur durch den Fürsten! Und dieser . . . Er trug, wie sie von Allegrina gehört, den Namen eines deutschen Fürsten, in dessen Villa Belvedere in Albano sie als angehende Künstlerin eine Zeit lang so freundlich aufgenommen worden; er hatte ganz den Zug desselben, mußte sein Sohn sein, den sie in Albano nie gesehen.

Doch wie kam er zu diesen Bildern? Und konnte er wissen, daß sie dieselbe, die Cosimos treulose Gattin geworden, die diesen und ihre eigenen Kinder verlassen, von denen sie nichts mehr gehört, bis . . .? Wars denkbar, daß jetzt, nach so langer Zeit . . .?

Ja, es mußte, es konnte nur so sein! . . Damals, als Lorenzo Garzoni sie zu der neuengagierten jungen Sängerin geschickt, hatte das Schicksal es gewollt, daß sie nach so vielen Jahren ihrem Gatten in dessen Hause begegnete. Sie hatten sich beide erkannt, ein Schlaganfall hatte ihn vor ihren Augen zusammenbrechen lassen und voll Grauen war sie aus dem Hause gestürzt.

Nach einer schrecklichen, reuevollen Nacht hatte sie, die erst künstlerisch, dann gesellschaftlich zu der Stellung einer Dienerin herabgesunken, doch aus Not die Wohnung des Professors Skota wieder aufgesucht, um ihre Dienste anzubieten. Die Tochter desselben, die Allegrina hieß, wie sie einst eines ihrer Kinder getauft, hatte sie in tiefster Trauer empfangen, und aus ihrem Munde hatte sie gehört, daß der Dahingeschiedene ihr Vater, nicht Skota — den Namen hatte sie nie gehört — sondern Cosimo Leoni, er selbst, an dessen Tode sie die Schuld also trug . . . Aus Scham hatte sie der Tochter gegenüber ihr Geheimnis bewahrt und jetzt. — — —

Sie erhob sich ungestüm und blickte scheu zur Tür des Schlafgemaches. Wie ihr jetzt begegnen! Welche Miene ihr zeigen! Es tobte ihr im Gehirn. — Aber sie wollte die Bilder nicht gesehen haben; ein Zufall mochte sie dahin gespielt haben. Aus ihrer Miene wollte sie erst erfahren, wie viel sie wußte.

Sie bewegte sich zur Tür des Vorzimmers, schwankend und haltlos. Und da erschreckte sie auch die Schelle in demselben.

Aber es war ihr willkommen, wenn jemand . . . Sie ging, um zu öffnen und sah sich dem Theaterboten gegenüber, der die Rolle von ihr zurückbegehrte.

Auch Allegrina erschien auf den Klang der Schelle in Hut und Schleier. Sie hatte ihre Ruhe wiedergewonnen. Das Verhalten des Fürsten gegen sie hatte ihr diese wiedergegeben, denn er hatte ihr dasselbe uneigennützige Interesse gezeigt. Mit stolzer, wenigstens bewußter Miene beschied sie den Diener.

„Ein schwerer Tag für mich! Ich wollt' es wäre zu Ende!" seufzte sie, die Handschuhe anlegend, um die Freundin aufzusuchen, indem sie mit angenommener Unbefangenheit die Bilder zu sich steckte, in der Meinung, die Domani habe dieselben noch nicht gesehen.

Die letztere hatte Allegrinas Miene scheu beobachtet und schien beruhigter. Als sie sich allein befand, maß sie aber das Zimmer mit heftigen Schritten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

„Was jetzt?“ rief sie, während sich das ganze Bild der Vergangenheit vor ihr aufrollte. „Nur als ihre Mutter könnte ich bei ihr verweilen, und weiß sie es, wird sie es wollen, und werde ich es können? Mein Herz ist verbittert durch Mißgeschick, durch lange Armut, Entbehrung, durch Demütigungen, die ich ertragen mußte, als Dienerin, die einst selbst zu befehlen gewohnt! Und was ist's mit ihr und diesem Fürsten? Ihrer Tugend etwas zu vergeben, dazu ist sie zu stolz, und er scheint ein deutscher Schwärmer für Kunst und Schönheit! — Lorenzo hat seinen Kopf verloren, er trinkt und spielt und — was das Schlimmste ist — er liebt! Er, der nur mit Dämonen seiner wüsten Leidenschaften zu kämpfen hat, sieht in ihr einen Engel, in dessen Armen er diese vergessen möchte, der ihm aber unerreichbar bleibt! — Sie ist mein Kind, auch ich werde ihm den Weg vertreten! So viel Edles ist noch in mir geblieben, in all' meinem Elend!“

Zerfallen mit sich selbst, mit eingesunkenen Augen, fast unheimlich im Vorzimmer umher wankend, als suche sie und wisse doch nicht was, fuhr sie wiederum beim Schellen der Glocke zusammen.

Sie öffnete und sah einen bärtigen Mann vor sich, der sich ihr als Beamter der Polizeibehörde vorstellte.

Ob sie die unverehelichte Emilia Domani sei, die zuletzt im Dienste der Sängerin Sergia gewesen, fragte er, ein Heft unter dem Arme hervornehmend.

Die Farbe wechselnd, starrte sie den Fremden an, darauf im Zimmer umher und darauf auf die hinter ihm offen gebliebene Tür.

„Es ist das nicht meine Wohnung!“ antwortete sie verwirrt. „Ich muß Sie in mein Zimmer einladen, wenn — es sein muß!“

Mit unsicheren Schritten trat sie über den Flur in ein gegenüberliegendes, bescheidenes Zimmer. Der Mann folgte ihr bereitwillig.

Als Allegrina eine Stunde später in weit ruhigerer Stimmung zurückkehrte, empfing sie die Nachricht, ihre Gesellschafterin sei von einem Beamten der Polizeibehörde gesucht worden und habe mit ihm das Haus verlassen.

„Was kann dies nun wieder sein?“

Mit bange klopfendem Herzen stand sie da. Sie war von ihrer Freundin für den Abend in das Opern-Haus eingeladen worden und sollte morgen in deren geräumige Wohnung ziehen . . . Was konnte vorgefallen sein? Was hatte man gegen die, in welcher sie jetzt, wenn auch mit Widerstreben, eine so nahe Angehörige vermuten mußte?

Ihr erleichtertes Gemüt verscheuchte indes jeden in ihr aufsteigenden, argwöhnischen Gedanken. Sie wartete eine Stunde und noch eine. Was ihr Fürst Leopold erzählt, beschäftigte sie ja reichlich, dann endlich ging sie daran, selbst ihre Gesellschaftskleidung für den Abend anzulegen . . .

Die Domani kam nicht.

Sie suchte das Zimmer derselben, aber das war verschlossen. Sie pochte, keine Antwort. Die Gesellschafterin war, auch als die Dunkelheit hereinbrach, noch nicht zurück — sicherlich nicht freiwillig, denn es hätte ihr daran liegen müssen, sich vor ihr und den Hausgenossen zu rechtfertigen . . .

Am Abend saß Allegrina mit ihrer Freundin und deren Gatten, einem Ministerialbeamten in der Loge. Auch der Fürst erschien im Proszenium und grüßte freundlich, als er sie gewahrte. Die Freundin fragte, wer er sei, und ihr Gatte setzte ihrer Antwort hinzu, er solle ein ausgezeichneter Mann sein.

Bei der Frage errötete Allegrina, und bei diesem Zusatz stieg ihr die Röte bis in die Stirn.

„Ei, ei!“ lächelte die Freundin. „Eine interessante Bekanntschaft! Freilich, eine Künstlerin bedarf derselben.“

Allegrina hörte nicht darauf. Als sie sich abgewandt, hatte sie eine andere Loge eben sich öffnen gesehen, und ihr Auge haftete starr und weit geöffnet auf den Beiden, die in derselben erschienen, einer schlanken, jungen Dame mit dunklem Haar und großen, dunklen Augen, in elegantester, heller Gesellschaftskleidung, an der eine Brillantbrosche ihre Blitze warf. Sie schien zum erstenmal das Haus zu betreten und blickte neugierig, zögernd umher, vielleicht um den sie Beobachtenden Zeit zu schuldiger Bewunderung zu lassen.

Hinter ihr trat ein junger, blonder Mann herein, mit kleinem Schnurrbärtchen und nüchternem Kindergesicht, ebenfalls in auffallendem Anzuge, ausgeschnittener Ballweste und hellen Glacehandschuhen.

Auch er beeilte sich nicht, seinen Platz an der Brüstung der Loge zu nehmen. Er stand einige Sekunden aufrecht an derselben und blickte in den Logen, im Parterre umher, hierhin und dorthin grüßend und in der Sicherheit seines Benehmens den Theater-Stammgast verratend.

Allegrinas Blick war nicht von ihnen gewichen. Die Hand auf die Brust gelegt, in ihrem Sessel zurückgelehnt, mit schnellem, kurzem Atem hauchte sie den Namen! „Rosa!“ und: „Wie ist es möglich! sie hier!“ sprach sie in höchster Erregung vor sich hin, ohne sich von ihr abwenden zu können.

In der Tat war's Rosa, die Schwester, um die sie sich so viel Sorge gemacht, die sie noch in Amerika in unglücklichster Lage geglaubt, die aber jetzt ihr gegenüber saß, hübsch und herausfordernd wie sonst, wenn auch nicht mit derselben Frische, mit der sie von ihr gegangen, die in glänzenden Verhältnissen sein mußte — ob auch in tadellosen? Das bereitete ihr in der freudigen Ueberraschung des Widersehens doch ein kleines Weh im Herzen, denn der junge Elegant, der neben ihr saß, war kein anderer als — Gustav Engelbrecht, der ihr doch gesagt, er wisse nichts mehr von ihrer Schwester.

Das Haus füllte sich immer mehr. Rosa drüben schien in heiterster Laune, sie horchte lächelnd den Worten des jungen Mannes. (Forts. folgt.)


**„Siegfried“-Fahrräder**

(gesetzl. Garantie), — hochfein — mit patentiert. überbautem Doppelglockenlager,

Freilauf mit Rücktrittbremse, zu **Mk. 150.**

**Neckarsulmer „Pfeilräder“**

mit Glockenlager von **Mk. 130.—** an.

Keine Versandthäuserware.

**Friedrich Herzog, Calw, b. Rößle.**

Lager in allen Bestandteilen. — Reparaturwerkstätte.
Gut erhaltene gebrauchte Fahrräder.

**Rappenfett** gesetzlich geschützt. **Bestes Wagenfett der Welt!**
Tropft nicht ab, harzfrei, säurefrei, schwerspatfrei, billig, ausgiebig. Nur ächt in Blechdosen mit Aufschrift. **E. L. Schlotterbeck,** Seilerei.

Niederlage in **Calw:** **Carl Müller,** Bierbr. vorm. Rau.
Hauptvertrieb f. Württbg. **Thomä & Mayer,** Stuttgart und Teinach.
— Telefon Nr. 7. —

**Flammer's Seife**

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

**Taschenuhr,**

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand,

**geschenkt.**

Die gesammelten Einwickelpapiere berechtigen zum Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.
Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

**Johannisbeeren**
rote und schwarze, sowie
**Stachelbeeren** werden abgegeben
Entenschnabel No. 599, 3. Stock.

**Johannisbeeren u. Stachelbeeren**
hat abzugeben
**Louis Schill Wwe.,** Marktplatz.

**Johannis- und Stachelbeeren**
zur Mostbereitung oder zum einmachen hat zu verkaufen
**Johs. Kömpf** im Zwinger.

Einen schönen, dienstfähigen

**Farren**
verkauft
**Johannes Reutter,** Bauer, Altbulach.

**2 Kühe,**
eine 24 Wochen trächtig und eine mit Kalb, setze dem Verkauf aus
**Joh. Schwarz** in Sommenhardt.

Ein bereits noch neuer kleinerer **Herd** mit **Kupferschiff** ist billigst zu verkaufen Teuchelweg Nr. 615.

Hermann Etter & Cº Sigmaringen
Vortrefflichen haltbaren Haustrunk

**Most**

bereitet man aus Etter's Fruchtsaft

10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat mit 120 Ltr. Wasser vermischt geben 130 Ltr. guten Most.

Preis pr. Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.

In **Calw** bei Otto Stikel, Georg Pfeiffer.
**Althengstett:** Chr. König.
**Deckenpfronn:** Mart. Gulde.
**Stammheim:** Eugen Ulrich.
**Gechingen:** Wilh. Böhringer.


Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw